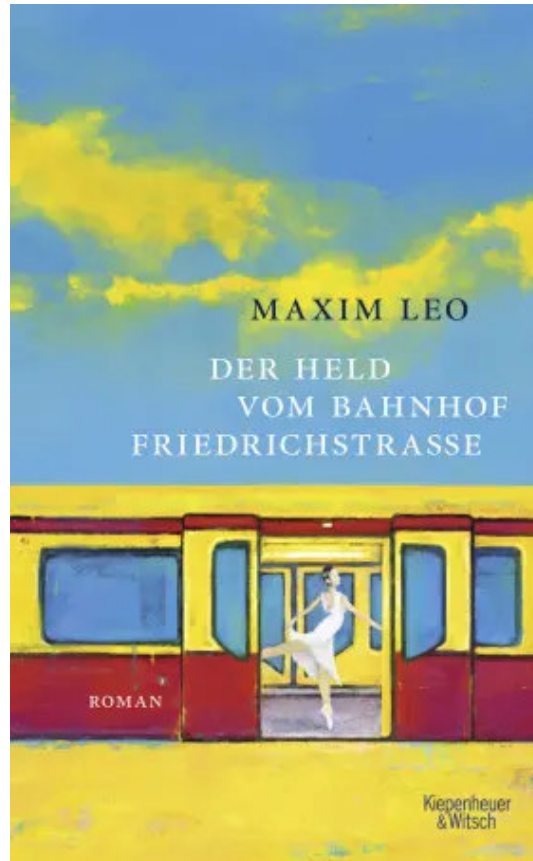


BUCHTIPP

Ein neuer Buchtipp aus der Stadtbücherei von Stefanie Gebhardt:



Dieser fiktive, zeitgeschichtliche Roman spielt im September 2019 in Berlin. Der Videothekenbetreiber Michael Hartung bekommt unerwartet Besuch von Alexander Landmann, Journalist des Nachrichtenmagazins „Fakt“. Er ist auf der Suche nach einer filmreifen Story zum 30. Jahrestag des Mauerfalls. Aus vorangegangenen Recherchen weiß Landmann, dass Hartung 1983 zum Zeitpunkt einer ungewollten Massenflucht von 127 Personen, die mit der S-Bahn ab dem Bahnhof Friedrichstraße in den Berliner Westen gefahren sind, als Stellwerksmeister bei der Reichsbahn tätig war. Herr Landmann möchte wissen, was genau in der Nacht zum 12. Juli 1983 passiert ist.

Was war mit der Weiche, die den S-Bahn-Zug in den Westen fahren ließ? Warum hatte Hartung sie entschert?

Laut Stasi-Unterlagen wurde er damals als Hauptverdächtiger festgenommen. Die Dokumentation der Stasi deckte sich allerdings nicht mit dem Erlebtem von Hartung. Alexander Hartung gibt seine Geschichte so wieder, wie der Reporter sie hören möchte. Beide halten an den Halbwahrheiten fest und genießen jegliche Vorteile als „Helden“. Schließlich wird sich Hartung dazu entschließen, die Tatsachen bekanntzugeben.

Ein origineller Roman – ohne historisches Vorbild – unterhaltsam, auf intelligente Art erzählt, deutsche Geschichte übertrieben und ironisch dargestellt.

Leo, Maxim:
Der Held vom Bahnhof Friedrichstraße
Köln: Kiepenheuer & Witsch, 2022
ISBN 978-3-462-00084-9
22,00 Euro